

Schenken heißt, einem anderen das geben, was man selbst behalten möchte. Selma Lagerlöf

Weihnachtsgrüße

Liebe Mitglieder,
beim Blick auf die Ereignisse, die derzeit um uns herum passieren, tritt eine besondere Eigenschaft der Genossenschaft in den Blickpunkt. Mitglied einer Genossenschaft zu sein, bedeutet Sicherheit in einer großen Gemeinschaft zu genießen. Wie wichtig Sicherheit ist und das Gefühl, nicht mit den eigenen Sorgen und Nöten allein zu sein, erleben viele Menschen tagtäglich, indem sie gerade dies nicht haben. Im Gegenteil, sie sind aus ihrer Heimat vertrieben und versuchen nun, sich ein neues Zuhause aufzubauen. Wer seine vertraute Umgebung verlässt, tut das nicht aus freiem Willen, sondern weil es unumgänglich ist. Oder würden Sie einfach Ihre Wohnung aufgeben und irgendwo in die Ferne gehen, um sich etwas Neues zu suchen, von dem Sie nicht einmal wissen, was und wie es sein wird?

Wir tun hier in der WBG Radeberg viel dafür, dass Sie sich bei uns geborgen fühlen. Jede Investition in den Erhalt oder die Zukunftsfähigkeit unseres Bestandes gilt Ihnen, unseren Mitgliedern. Als Genossenschaft geht es uns nicht um Profit, sondern um die Erfüllung unserer Satzung. Das bedeutet: Es geht um die Förderung unserer heutigen und der künftigen Mitglieder und ihre Versorgung mit gutem, sicherem und zeitgemäßem Wohnraum. Mit diesem Ziel haben wir im Jahr 2015 zum Beispiel an der Schillerstraße 97 – 103 Balkone angebaut. Die komplexe

Sanierung der Ernst-Braune-Straße 8 ist abgeschlossen. Neue energiesparende Heizungsanlagen tragen in der Theodor-Körner-Straße zu sparsamerem Verbrauch und günstigeren Kosten für unsere Mieter bei. Dies ist nur ein Auszug, der belegt: wir waren aktiv, wir haben ein gutes und erfolgreiches Geschäftsjahr hingelegt, und wir haben alle Ziele, die wir uns am Anfang des Jahres gesteckt haben, erreicht. Nun kann Weihnachten kommen.

Wie Sie wissen, planen wir perspektivisch, neue Wohnungen zu bauen. Bei unserem Vorhaben an der Waldstraße sind wir im Bebauungsplanverfahren ein gutes Stück vorangekommen. Die Verwirklichung unserer Neubaupläne wird zunehmend wahrscheinlicher. Seien Sie gewiss, dass wir bei allen geplanten Vorhaben gründlich und sensibel vorgehen.

Das alles wird nur möglich durch Sie, liebe Mitglieder, die Sie mit ihrer Treue, mit ihrem Vertrauen und ihrer Zuverlässigkeit dafür sorgen, dass wir gut und erfolgreich arbeiten können. Unseren herzlichen Dank dafür an Sie alle!

Genießen Sie Ihre freien Tage über den Jahreswechsel, die Gesellschaft von Familie und Freunden und kommen Sie mit frischen Kräften im neuen Jahr an. Wir freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Jahr 2016 mit Ihnen.

Frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2016

Im Namen des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Mitarbeiter der Geschäftsstelle.
Herzlichst Susann Sembdner

Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen 2015 - Ein Rückblick

Ein sehr komplexes und kostenmäßig mit ca. 250.000 EUR auch sehr umfangreiches Projekt war der 1. Bauabschnitt des nachträglichen Balkonbaus am Objekt Schillerstraße 97 – 103. Gleichzeitig wurde ein neuer Fassadenanstrich ausgeführt, so dass die neuen, großen Balkone sehr gut zur Geltung kommen. Die Balkone wurden wie geplant bis Ende Juli termingerecht an die Mieter übergeben. Bei den Temperaturen des diesjährigen Sommers war das natürlich eine wunderbare Sache.

Nachdem wir im 1. Halbjahr 2015 bereits in den Häusern Th.-Körner-Str. 1, 3-5 und 7-9 sowie im Objekt Kurzer Weg 2 energiesparende Brennwerttechnik für



Frau Hennig in ihrer neuen Praxis

die Heizungs- und Warmwasserversorgung eingebaut haben, wurde im September ebenfalls in der Schillerstraße 28 der alte Heizkessel durch neue Brennwerttechnik ersetzt.

In der Schillerstraße 32 erfolgte in den Wohnungen die Strangsaniehung für Heizung und Elektro, so dass auch dort die alten Einzelheizungen ausgebaut werden konnten. In diesem Haus wurde darüber hinaus die Gewerbeeinheit im Erdgeschoß, die vielen sicher noch als Drogerie bekannt ist, sehr aufwendig saniert. Der ehemalige Verkaufsraum und die Nebenräume erstrahlen jetzt in neuem Glanz und bieten beste Voraussetzungen

Fortsetzung Seite 2

Sara Handrick Verstärkung für unser Team

Sara Handrick vertritt seit 1. Oktober 2015 die Ihnen gut bekannte und vertraute Mitarbeiterin Frau Dünnbier während ihres Erziehungsurlaubs. Neben Herrn Rank ist Frau Handrick nun Ihre erste Ansprechpartnerin in allen Sachen rund um die Vermietung unserer Wohnungen, der Gewerbeeinheiten und der Gästewohnung. Sie nimmt Ihre Aufträge für Kleinreparaturen entgegen und kümmert sich zuverlässig um deren zügige Ausführung.



Ihren Abschluss erwarb die 25 Jahre junge Diplom-Wirtschaftsingenieurin an der Hochschule Zittau/Görlitz. Im Rahmen des Studiums sammelte sie erste Erfahrungen in der Wohnungswirtschaft bei der WG Elbtal in Heidenau und war als Kundenbetreuerin bei den städtischen Wohnungsgesellschaften in Meißen und Oschatz tätig.

Frau Handrick hat ihre Arbeit bei uns mit viel Elan begonnen. Mit Einfühlungsvermögen und Sachkenntnis wird sie den Vermietungsbereich unserer Genossenschaft sehr gut ergänzen.

Wir wünschen ihr viel Erfolg für ihre neue Aufgabe.

Betriebsruhe

Liebe Mitglieder, bitte beachten Sie, dass die Geschäftsstelle der Genossenschaft wegen Betriebsruhe in der Zeit vom

23. Dezember 2015 – 03. Januar 2016 nicht erreichbar ist. In wirklich dringenden Havariefällen melden Sie Ihr Anliegen bitte der jeweiligen Bereitschaftsfirma bzw. den Betriebshandwerkern. Die Telefonnummern finden Sie in jeder unserer Mitgliederinformationen unter »Havariendienst« oder auf unserer Website.

Wir sind ab **4. Januar 2016** in gewohnter Weise wieder für Sie da.

Fortsetzung von Seite 1

für die Nutzung als Podologische Praxis von Frau Sylvia Hennig.

Im Wohngebiet Georg-Büchner-Str. haben wir die im letzten Jahr begonnene Fassadensanierung am Wohnblock G.-Büchner-Str. 21-27 fortgesetzt. Hier wurden 1.740 m² Fassadenfläche intensiv gereinigt und neu beschichtet. Die überaus gute Auslastung der beauftragten Malerfirma hat dazu geführt, dass mit den Arbeiten erst relativ spät begonnen werden konnte. Zum Glück blieb der Wintereinbruch bisher aus, so dass die Fassade noch rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest abgerüstet wird.

Im gesamten Jahresverlauf gab es durchgehend auch weitere Bautätigkeit: Leerwohnungssanierungen bei Mieterwechseln oder Wohnungszusammenlegungen. Mit einem Budget von ca. 800.000 € wurden bisher 90 Wohnungen größtenteils komplett erneuert.

Komplette Badmodernisierungen oder Badumbauten (Einbau einer Dusche anstelle der Badewanne) in bewohnten Wohnungen

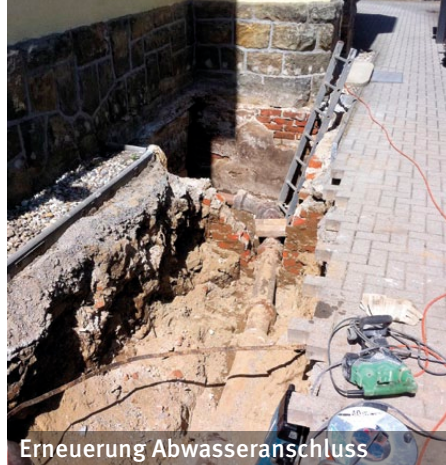
Wohnumfeldgestaltung: u. a. Erneuerung weiterer Hauseingangspodeste (G.-Büchner-Straße und E.-Fenske-Straße), Wirtschaftswege/Zufahrten in Großröhrsdorf und des Parkplatzes Forststraße

Außenanlagen: Neugestaltung der Außenanlagen in der Ernst-Braune-Straße 8, am Kurzen Weg 2, und am Wohnblock An der Silberspitze 18-24;

Erneuerung von Abwasseranschlüssen (z. B. Hügelweg 29) und Trinkwasseranschlüssen (Theodor-Körner-Straße 1, 3-5 und Gartenstraße 5-7)

Das geplante Volumen für Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen wurde mit 1,65 Mio. € optimal ausgenutzt. Die sehr gute Baukonjunktur und die knappen Kapazitäten bei den Baufirmen stellen jedoch zunehmend eine Herausforderung für die Umsetzung unserer vielfältigen Vorhaben dar. Unser besonderer Dank gilt daher allen Bauschaffenden, die alle Aufträge der Wohnungsbau-genossenschaft stets termingerecht und in sehr guter Qualität abgeschlossen haben.

Wie in jedem Jahr möchten wir uns wieder bei allen Mietern und Nachbarn, die direkt oder indirekt von unseren Baumaßnahmen beeinträchtigt waren, für das Verständnis bedanken.



Erneuerung Abwasseranschluss



Neue Fassade Georg-Büchner-Straße



Balkonanbau Schillerstraße



Außenanlage An der Silberspitze 18-24



Neubau Standort für Müllcontainer



Badumbau

Rund 50 wanderlustige Mitglieder unserer Genossenschaft brachen mit uns gemeinsam am 13. September auf zum traditionellen Wandertag. Der Weg führte uns dieses Mal in die Dresdner Heide, zum Dachsenberg und zur Heidemühle. Damit niemand den Rückweg mit leerem Bauch antreten musste, hatten die Mitarbeiter der WBG wie in jedem Jahr ein tolles Picknick an der Heidemühle vorbereitet. Zu rustikalen Speisen gab es dieses Mal ein leckeres Kellerbier des Heidemüllers, das bei uns gute Noten bekam. Immerhin sind wir Radeberger!

Dass unsere Mitglieder nicht nur ihren eigenen Geschmack, sondern auch ihren eigenen Kopf haben, war im zweiten Teil der Wanderung zu erleben. In zwei Gruppen ging es zurück zum Ausgangspunkt, da man sich über den besten Weg nicht einig werden konnte. Letztendlich kamen alle wohlbehalten und gut gelaunt wieder an. Wer auch im nächsten Jahr dabei sein möchte, kann sich gleich den 11. September 2016 im Kalender markieren. Dann geht es nach Großröhrsdorf in die Massenei – ein wunderbares Stück Natur ganz in unserer Nähe. Um das rund 1.500 Hektar große Naturschutzgebiet ranken sich Geschichte und Geschichten. Hier siedelten die Slawen, wurden Schweine gezüchtet, waren die Jagdgesellschaften des sächsischen Königshauses aktiv. Heute ist die Massenei Landschafts- und Naherholungsgebiet und wird forstwirtschaftlich genutzt.

Ich wandre ja so gerne



... und in diesem Jahr ging's in die Dresdner Heide



Wo ist Ihr Lieblingsplatz? Ihr Selfie ist gefragt.

Als moderne Genossenschaft betreiben wir natürlich eine Facebookseite. Bisher berichten wir über alles, was aktuell bei uns passiert. Im kommenden Jahr möchten wir hier eine neue Aktion starten. Wir wollen Fotos von Ihnen veröffentlichen, die Sie und Ihre Lieben an Ihrem Lieblingsort in oder um die Wohnung oder in Radeberg zeigen.

Schicken Sie uns Ihr »Selfie«: Darauf sollten Sie selbst erkennbar sein und der Platz, an dem Sie sich am liebsten aufhalten. Ob Küche oder Badewanne, Balkon oder Hobbykeller, Gartenbank oder Nachbarschaftstreff oder ein Lieblingsfleckchen im schönen Radeberg – Sie zeigen uns Ihren Lieblingsplatz.

Damit wir diese Fotos veröffentlichen können, benötigen wir Ihr schriftliches Einverständnis. Schneiden Sie den folgenden kleinen Abschnitt aus, füllen ihn aus und werfen ihn zusammen mit Ihrem Foto bei uns in den Briefkasten. Wenn Sie eine E-Mail schicken, dann scannen oder fotografieren Sie den unterschriebenen Abschnitt und schicken das Bild mit.

Und vergessen Sie bitte nicht, kurz dazu zu schreiben, wo Sie sich auf dem Foto gerade befinden und was Ihnen daran so gut gefällt. Wir freuen uns auf Ihre Fotos!

Sie haben Fragen dazu? Wenden Sie sich am besten an unsere Mitarbeiterin Frau Handrick, erreichbar unter Telefon 03528 408136 oder handrick@wbg-radeberg.de.

Ich

Name, Vorname

PLZ, Straße, Hausnummer

bin damit einverstanden, dass mein Foto auf der Facebookseite der WBG Radeberg – und nur dort – veröffentlicht werden kann.

Ort, Datum

Unterschrift

Achtung neues Meldegesetz

Seit dem 1. November 2015 gilt bundesweit ein neues Meldegesetz und damit veränderte Regelungen für die Ummeldung bei Umzug oder Einzug und gleichermaßen für den Schutz von Adressdaten vor kommerzieller Nutzung.

Bisher reichte eine einfache Anmeldung beim Amt. Mit dem Bundesmeldegesetz kommt nun eine sogenannte Vermieterbestätigung hinzu. Das heißt: Die Behörden verlangen eine schriftliche Bescheinigung des Vermieters darüber, dass der Anmelder wirklich bei ihm einzieht und alle mit in die Wohnung ziehenden Personen. Das soll »Scheinanmeldungen« verhindern, mit denen die wirkliche Anschrift verschleiert wird.

Der Mieter muß bei Einzug in eine neue Wohnung der zuständigen Meldebehörde die neue Anschrift innerhalb von zwei Wochen mitteilen und die Bestätigung des Vermieters vorlegen. Wenn dies nicht geschieht, droht ein Bußgeld.

Jeder Vermieter ist laut Gesetz verpflichtet, die Bescheinigung fristgerecht auszustellen. Sie erhalten diese Vermieterbestätigung unaufgefordert von uns und dokumentieren mit Ihrer Unterschrift die Richtigkeit der gemachten Angaben.

Ausblick auf die Bautätigkeit 2016

Im Jahr 2016 stehen wieder zahlreiche Maßnahmen zur Gebäudeerhaltung und zur energetischen Sanierung im Mittelpunkt unserer Planungen. Der Rückbau der Einzelheizungen und der Einbau von zentralen Brennwertgeräten für Heizung und Warmwasser wird im Wohngebiet Th.-Körner-Straße fortgesetzt. (Th.-Körner-Straße 12, H.-Gläser-Straße 7-11 und ggf. weiterer Häuser) Die Begehungen der Wohnungen und die Absprachen mit den Mietern erfolgen dazu im Januar 2016.

Im Zeitraum April bis Juni 2016 werden im 2. Bauabschnitt Schillerstraße 103–107 insgesamt 20 Balkone nachgerüstet und es wird ebenfalls der Fassadenanstrich erneuert. Die Wohnungsbegehungen sind bereits erfolgt, die Vorbereitungen bei der ausführenden Firma Mörbé laufen.

Im 2. Halbjahr 2016 ist an der Schillerstraße 97–107 die komplette Erneuerung und Verbreiterung des Wirtschaftsweges mit Umgestaltung der Hauseingänge und der Schaffung von Parkplätzen geplant.

Jedes Bauvorhaben ist ein Unikat und komplexe Modernisierungs- oder Neubauvorhaben setzen eine gute Planung voraus. Daher liegt der Fokus im Jahr 2016

auf dem Planungsprozeß für folgende Vorhaben:

1. Komplexmodernisierung An der Silber Spitze 2–6, Großröhrsdorf: Geplant ist die Abdichtung der Kelleraußenwand, die Dämmung der gesamten Fassade und der obersten Geschoßdecke, Anbau zusätzlicher Balkone, Anbindung aller Wohnungen an eine neue zentrale Heizungsanlage, Sanierung und ggf. Zusammenlegung von Leerwohnungen, umfangreiche Maßnahmen zum Abbau von Barrieren und zur Verbesserung des Wohnens bis ins hohe Alter

2. Neubau Mehrgenerationenwohnen Waldstraße (ehemals Gymnasium), Radeberg - mit planerischer Umsetzung des Bebauungsplanes und Einreichung des Bauantrages

3. Waldstraße 9–19, Radeberg: Planung der Fassadensanierung und der Balkonerneuerung sowie zusätzlicher Aufzugsanbau und Aufstockung. Im nächsten Schritt plant die WBG individuelle Wohnungsbesichtigungen im 1. Quartal 2016, eingangsweise nach vorheriger Terminabsprache. Im persönlichen Gespräch wollen wir die Mieter detailliert informieren, Wünsche und Anliegen der Mieter aufnehmen und so den exakten Modernisierungsaufwand ermitteln.



Handarbeitskurs

Malzirkel



Wandergruppe



Pilzberatung



Die Spielbegeisterten

Nachbarschaftstreff – das war los 2015

Lesen Sie hier, was wir gemeinsam erlebt haben:

- 26 kulturelle Veranstaltungen insgesamt. Vom Reisevortrag über Beratungsangebote bis zum Skatturnier.
- 2 Computerkurse pro Woche mit je 6 - 10 Personen. Neue Medien sind nicht nur für junge Menschen interessant.
- 2 x im Monat Handarbeitskurs mit 4 - 16 Teilnehmern. Die Damen in dieser Gruppe sind ausgesprochen aktiv. Es entstehen wunderbare Handarbeiten, die auf den Basaren der Genossenschaft verkauft werden. Nicht, dass die Teilnehmerinnen sich damit ihre Arbeit bezahlen lassen. Im Gegenteil: Der Erlös wird jeweils für ein soziales Projekt gespendet. Ein tolles Engagement!
- 1 x im Monat trifft sich unsere Wandergruppe. 14-26 Mitglieder nehmen freudig

an den Ausflügen teil, die jedes Mal ein anderes Ziel haben, das alle gut erreichen können.

- 1x im Monat startet unsere Radgruppe mit 4-10 Teilnehmern zu ihren Runden rings um Radeberg.
- 1 x in der Woche wird der Nachbarschaftstreff von rund 10 Spielfreudigen bevölkert, die hier bei Rommee, Schach, Skat und Co. etwas für ihre geistige Gesundheit tun. Der Spaß kommt niemals zu kurz.
- 2 x im Monat kommen bis zu 9 Mitglieder zu unserem neuen Malzirkel. Es wird nicht lange dauern, dann laden wir zur ersten großen Ausstellung der Teilnehmer ein.

Damit diese tollen Angebote regelmäßig stattfinden können, sind mehrere

Mitglieder unserer WBG ehrenamtlich unterwegs, um die Gruppen mit ihrem besonderen Wissen und Können anzuleiten und zu betreuen. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Sie haben auch Interesse, an einer der Gruppen teilzunehmen? Wenn Sie aus den bisherigen Angeboten noch nicht das Passende gefunden haben, dann werden Sie vielleicht folgende Kurse reizen, die bei entsprechendem Interesse zukünftig angeboten werden.

- Fotozirkel
- Baby- bzw. Kleinkindertreff
- Literaturzirkel
- Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen

Sie möchten dabei sein? Dann melden Sie sich einfach bei Frau Radehaus; Telefon 03528 408138 oder radehaus@wbg-radeberg.de.

Fünfter Teil: Einer muß den Anfang wagen



Zum Jahresbeginn 1954 wandte sich der VEB Sachsenwerk Radeberg an das Ministerium für Arbeit der DDR mit der Bitte, den Betrieb über die Gründungsmodalitäten einer Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft aufzuklären. Kurz darauf trafen sich am 28. April 1954 gut 50 Interessenten im Klubhaus Maxim Gorki, um die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft der volkseigenen Betriebe Radebergs zu gründen. Als Gründungsvorsitzender wurde Kurt Adler beauftragt. Aber weil er in der Produktion noch dringender gebraucht wurde, übergab er nach Abschluss der ersten Bauvorbereitungen bereits im Oktober 1954 das Amt des Vorstandsvorsitzenden an Herbert Mattheß. Ca. 90 Prozent der ersten Genossenschaftsmitglieder kamen aus dem VEB Sachsenwerk Radeberg, dem Trägerbetrieb. Nach vielen Verhandlungen konnten auch der VEB Keradenta und das Radeberger Zweigwerk des VEB Karosseriewerk IFA gewonnen werden, die bereit waren, ihre Kollegen beim Erbringen von 20 Prozent Eigenleistungen zu unterstützen. Das führte 1956 zur Namensänderung der Genossenschaft in »Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft VEB Sachsenwerk und angeschlossene Betriebe«. Später unterstützten auch der VEB Eisengießerei, der VEB Bau-Vibriermaschinenbau und die Radeberger Exportbierbrauerei die Genossenschaft.

Da die Radeberger AWG eine der ersten in Sachsen war, konnten ihre Mitglieder noch nicht wissen, worauf sie sich eingelassen hatten. Heute sprechen wir von »Muskelhypothek«, wenn wir die oft großen körperlichen Anstrengungen der damaligen Genossenschaftspioniere betrachten. Schließlich mussten neben den Genossenschaftsanteilen in Höhe von 2.500 Mark bis zu 400 Stunden geleistet werden, um tatsächlich einen Anspruch auf eine Genossenschaftswohnung zu erwerben.

So schnell konnten beim besten Willen und unter den damaligen Baubedingungen nicht genug Wohnungen für alle Mitglieder geschaffen werden. Die ersten 24 Wohnungen der jungen AWG entstanden 1955 auf der Goldbachstraße.

Am 6. Mai 1955 war Richtfest auf der Goldbachstraße. Bereits im September konnten die ersten vier Wohnungen bezogen werden und weitere 20 im Oktober 1955.

Der VEB Sachsenwerk wurde im Jahr 1957 umbenannt in VEB Rafena und im Jahr 1969 in VEB Robotron-Elektronik, was sich jeweils in den Namensgebungen der Genossenschaft widerspiegelte. Bis zur Gesamtvollstreckung im Jahr 2000 firmierte das ehemalige Sachsenwerk unter dem Namen Robotron Elektronik GmbH, aber da schon längst nicht mehr als Trägerbetrieb der Genossenschaft, denn alle DDR-Genossenschaften waren mit der Wiedereinführung des Genossenschaftsgesetzes im Jahr 1990 vollkommen selbstständige Wirtschaftsunternehmen.

Im Jahr 1960 geriet die Mehrzahl der Baumaßnahmen ins Stocken, weil Maurerbrigaden zum Bau von Rinder-Offenstellen, einer damals überzogenen Maßnahme zur schnelleren Entwicklung der Landwirtschaft, abgezogen worden waren. Ab 1961 wurde der gesamte Wohnungsbau dann auch umgestellt auf die industrielle Bauweise und damit der Zeitverzug wieder wettgemacht.

Die deutlichen Steigerungen bei der Fertigstellung von Wohnungen wurden durch neue Arbeits- und Herstellungsverfahren erreicht: Taktstraßen, Block-, Platten- oder Zellenbau wurden eingeführt. Allerdings schränkte das industrielle Bauen die Möglichkeit der Mitglieder für Eigenleistungen ab 1959 deutlich ein.

Anfangs mussten alle Mitglieder einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 2.500 DM entrichten, zahlbar monatlich in Mindestraten von 30 DM bis über fünf Jahre, und Arbeitsleistungen im Wert von 1.500 DM erbringen.

Der Betrieb des Mitglieds musste sich zu einer finanziellen Unterstützung in Höhe von 1.000 bis 1.500 DM verpflichten.

Das Mitgliedsbuch war gleichzeitig Nachweisbuch über gezahlte Genossenschaftsanteile

19 55	DM	Bestätigung
Eintrittsrate	300,00	
Februar		
März		
April		
Mai		
Juni		
Juli		
August	90,00	
September	100,00	
Oktober	30,00	
November	30,00	
Dezember	30,00	
Summe	1000,00	Handwritten signature



Im Waschhaus in der Theodor-Körner-Straße 4 entstand 1964 in Eigenleistung der erste »private« Waschstützpunkt der AWG, indem die Bewohner den gemauerten Waschkessel abtrugen, eine Waschmaschine WA 61 einbauen ließen und eine zusätzliche Schleuder sowie eine elektrische Wäschemangel aufstellten. Ähnliche Initiativen der Genossenschafter trugen auch zur Umrüstung von Kohle- auf Gasherde, zur Installation von Gas-Außenwandheizern und später Etagenheizungen sowie zur Baderneuerung und zum Garagenbau bei und waren in allen Genossenschaftshäusern an der Tagesordnung. Das genossenschaftliche Prinzip der Selbsthilfe war durch die DDR-Mangelwirtschaft längst zu einem tragendem Element geworden.

Mit der Erbauung der attraktiven Zwölfeckhäuser auf dem Flügelweg in den Jahren 1980 bis 1983 fand die Neubautätigkeit der AWG ihren Abschluss. Von ihren 1.053 Wohnungen waren immerhin 110 fernbeheizt.

Aus den Beschlüssen der AWG seit 1973 ist ersichtlich, dass diese finanziell nicht in der Lage war, Bauten und Anschaffungen für Reparaturmaßnahmen ausreichend zu finanzieren. Das notwendige Geld kam größtenteils aus Mitteln der »von den Betrieben geleisteten finanziellen Unterstützung«. Bei den geringen DDR-Mieteinnahmen war das kein Wunder, wie diese überhaupt dazu führten, dass eine Wohnungsgenossenschaft nicht wirtschaftlich selbstständig arbeiten konnte, sondern immer auf staatliche oder betriebliche Unterstützung angewiesen war. Das führte aber zwangsläufig auch zu Abhängigkeiten und Bevormundungen z. B. bei der Wohnungsvergabe, die nicht mit dem ursprünglichen, erst 1990 wieder aktivierten Genossenschaftsgesetz zu vereinbaren waren. Außerdem entwickelte sich durch die DDR-Mangelwirtschaft ein Tauschhandel, der aus heutiger Sicht skurrile Züge annahm. Dachpappe wurde gegen Waschbecken, Fliesen wurden gegen Fenster getauscht und manchmal gelang dem Geschäftsführer Eberhard Zschaler (†) auch mit dem begehrten Radeberger Exportbier das Beschaffen von Baumaterial und sogar der »Einkauf« von Handwerkerleistungen.



Bauaufakt im ersten Wohngebiet der AWG an der Goldbachstraße, heute Heinrich-Gläser-Straße/Theodor-Körner-Straße

Eberhard Zschaler (†) war als Geschäftsführer bzw. Vorstand 35 Jahre lang für die Genossenschaft tätig

Bereits seit 1957 hatte es Formen der Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung gegeben. Aber zu einer Vereinigung der zwei Radeberger Wohnungsgenossenschaften kam es erst, als die personellen Probleme der GWG zu groß wurden. Die ehrenamtliche Arbeit war den vorhandenen Funktionsträgern über den Kopf gewachsen, sodass sie sich an die AWG wandten mit dem Vorschlag zur Verschmelzung. Organisatorisch war die AWG die übernehmende Genossenschaft und die wirtschaftlich schwächere GWG die übergebende. Aber im Amtsgericht Dresden wurden die Rollen vertauscht ins Genossenschaftsregister eingetragen, sodass lt. Registereintrag die AWG auf die GWG verschmolzen wurde und ab 1. Januar 1989 zur Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung gehörte.



Eine ausgezeichnete Hausgemeinschaft

Die Baustelle Otto-Grotewohl-, heute Schönfelder Straße



Es weihnachtet sehr.

Zum traditionellen Weihnachtsmarkt im Hof und Geschäftshaus der WBG am 5. Dezember kamen in diesem Jahr wieder zahlreiche Gäste. Obwohl die Temperaturen eher Frühling vermuten ließen, kehrten bei einbrechender Dunkelheit, Kerzenlicht, Grill- und Glühweinduft dann doch weihnachtliche Gefühle zurück. Die Lampions der Kinder leuchteten beim großen Umzug, das Marionettentheater und die Bastelstube waren immer gut besucht.

Im Vorfeld hatten die Kinder ihre Stiefel bei uns abgegeben, damit der Nikolaus sie füllen konnte. Bis oben hin voll mit Süßigkeiten und Geschenken konnten sie ihre Schuhe wieder in Empfang nehmen. Nicht nur die Kinder hatten ihren Spaß. Auch die »großen Leute« konnten sich an den kulinarischen Angeboten erfreuen und sich bei Musik zwischen Dixie und Swing mit den Oldboys und Livemusik mit dem Straßenmusikanten »Salbei« alias Peter Schlott auf Weihnachten einstimmen.



Altkleidercontainer – gemeinsam für den guten Zweck

Sicher sind Ihnen die neuen grünen Altkleidercontainer bereits aufgefallen, die an verschiedenen Standorten in unseren Wohngebieten in Radeberg und Großröhrsdorf aufgestellt wurden. Gemeinsam mit einem Recyclingunternehmen unterstützen wir damit genossenschaftliche Hilfsprojekte der DESWOS (Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.) in Entwicklungsländern.

Ganz nebenbei trägt das Recycling von Altkleidern und Schuhen dazu bei, das Müllaufkommen zu reduzieren.

Wir freuen uns, wenn Sie die Altkleidercontainer in unseren Wohngebieten für Ihre Kleiderspende nutzen, denn dort kommt Ihre Hilfe wirklich an.



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag



Die wahre Lebenskunst besteht darin,
im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.

Pearl S. Buck, US-amerikanische Schriftstellerin
und Nobelpreisträgerin, 1892 – 1973

Unseren Jubilaren wünschen wir
für das neue Lebensjahr Kraft und Freude,
viele schöne Stunden
im Kreis ihrer Familien
und natürlich mit ihren Nachbarn
in der WBG Radeberg.
Bleiben Sie optimistisch und
lassen Sie sich reich beschenken –
vor allem mit Glück
und Gesundheit.

über 90 Jahre

Köhler, Rudolf
Dienesz, Veronika
Bauer, Hildegard
Roßner, Sophie
Tomisch, Ingeborg

90 Jahre

König, Trautel
Henker, Margarete
Günther, Gerhard

85 Jahre

Pantenburg, Edith
Krahl, Ingeborg

Lehmann, Sonja
Klare, Werner
Schmidt, Günther

80 Jahre

Angermann, Manfred
Busch, Maria
Werner, Jutta
Haase, Manfred
Gebhardt, Günther
Müller, Siegfried
Gäbler, Elise
Dietze, Rüdiger
Lohse, Christel
Knoll, Doris

Müller, Ingeborg
Kloß, Kurt
Päperer, Joachim
Drechsler, Herta
Manz, Annelies

75 Jahre

Riedel, Werner
Lehmann, Karin
Gebauer, Margitta
Kaden, Gerhard
Noack, Maria
Hanschur, Marion
Schimann, Wilfried
von Papstein, Hasso

Sickert, Rolf
Philipp, Else
Wießner, Ralf
Albrecht, Ursula
Umlauf, Martha

70 Jahre

Schramm Hartmut
Koch, Gerd
Schidek, Christine
Bethge, Sigrid
Pleines, Christa
Löschau, Heidemarie
Prescha, Ute
Todt, Ursula

Über diesen Dank
haben wir uns sehr gefreut.
Unsere Mitglieder haben
auch Kritik oder Hinweise.
Häufig kommt vor allem
Ersteres bei uns an.
Aber über ein Wort des Dankes
freut sich jeder.
Im hier abgedruckten Brief
von Frau Breitenstein möchte
sie sich ganz ausdrücklich
bei ihren liebevoll helfenden
Nachbarn und unseren Hand-
werkern bedanken.

*„Dank für Nachbarschaftshilfe
Es ist Zeit einmal „Danke“ zu sagen,
an meine lieben Nachbarn in der
Elsa-Fenske-Str. 18, die mich seit
über 2 Monaten unterstützen und sich
um mich sorgen - was täte ich ohne Euch?
Auch den fleißigen Handwerkern gilt mein
Dank, die mir meine Wohnung barrierefrei
gemacht haben. Ich wertschätze Eure Hilfe sehr
zu schätzen!
Eure Monika Breitenstein“*

IMPRESSUM

Herausgeber
Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg
und Umgebung eG
Heidestraße 2/4 • 01454 Radeberg

Telefon 03528 408130 / 445707
Fax 03528 445708
eMail kontakt@wbgradeberg.de
Web www.wbgradeberg.de

 www.facebook.com/WBG.Radeberg

Auflage: 1.900
Redaktion: Anne Pietag, Susann Sembdner,
Jens Reise
Grafikdesign: www.mauksch-design.de
Druck: Xprint Media KG
Erschienen im Dezember 2015

GESCHÄFTSZEITEN

Geschäftsstelle Radeberg
Montag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
12.45 Uhr - 16.00 Uhr
Dienstag 07.00 Uhr - 12.00 Uhr
12.45 Uhr - 18.00 Uhr
Mittwoch 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
12.45 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
12.45 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag 07.00 Uhr - 12.00 Uhr

Außerhalb der Geschäftszeiten
vereinbaren Sie bitte telefonisch
einen Termin.

HAVARIEDIENST

Gas, Wasser, Abwasser, Heizung
Haiko Senf Haustechnik GmbH 0151 171 499 09
Elektrische Anlagen
Elektro Hahnewald 0173 4370606
Heizung Schönfelder Straße
COFELY Deutschland GmbH 0800 3051000
03528 481120
ENSO Störungsnummer
Strom 0351 50178880
Gas 0351 50178881
Fernheizung
WVR Wärmeversorgung GmbH Radeberg 03528 442802
Antennentechnik Meißner
0351 8302321
Bereitschaft der WBG
0172 3579888